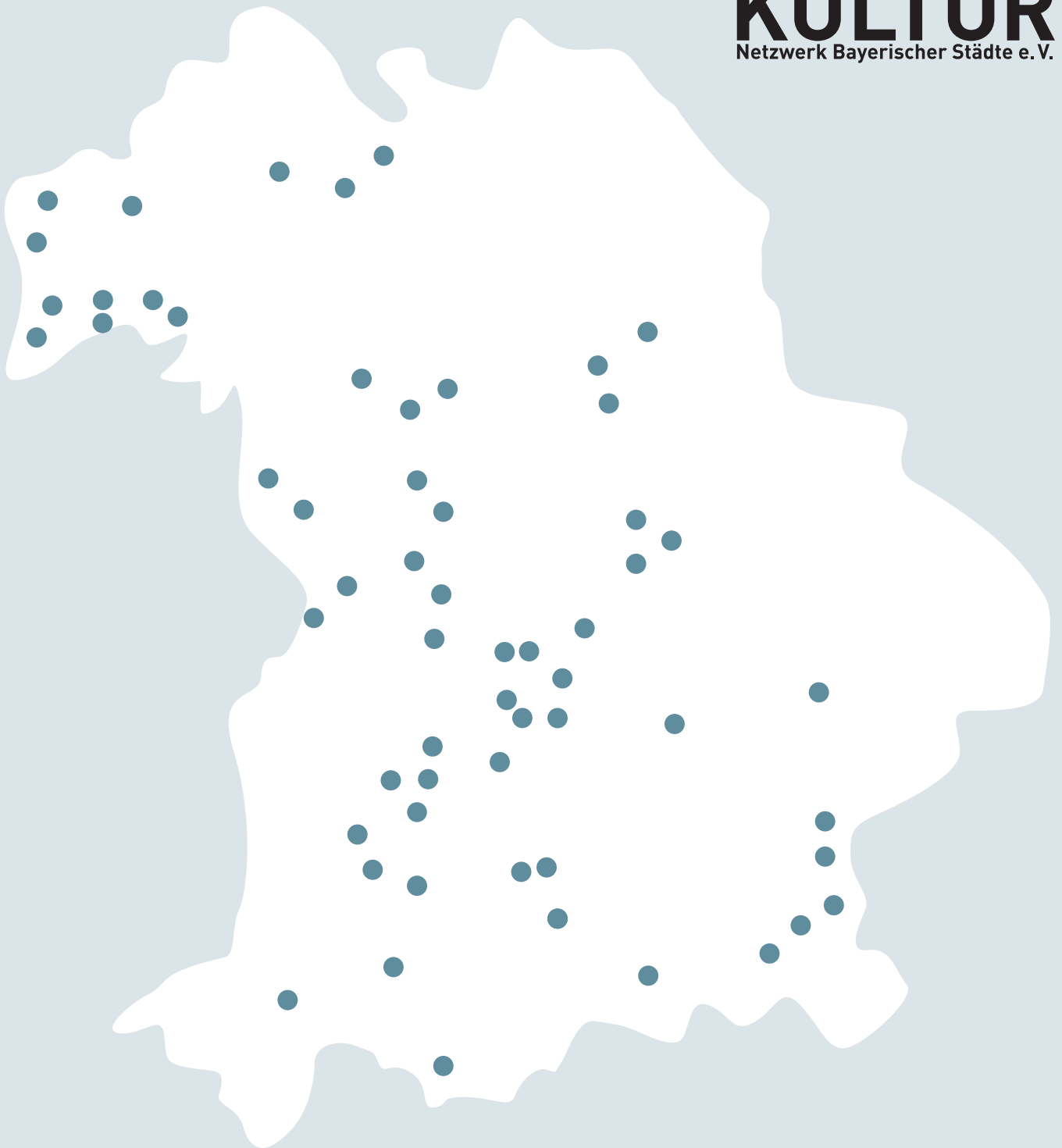




TÄTIGKEITSBERICHT

2024/2025

TÄTIGKEITSBERICHT

2024/2025

STADTKULTUR Bayern ist ein unabhängiges Netzwerk der Kulturstädte. Es vernetzt große und kleine Städte und liefert operative Maßnahmen für den Kulturbereich. STADTKULTUR Bayern nutzt den Schatz der Schwarmintelligenz, um Kulturpolitik mit 60 Stimmen zu machen.

Jährlicher Mitgliedsbeitrag: 8 Cent pro Einwohner, max. 25.000 € für Städte mit mehr als 1.000.000 Einwohner*innen, 20.000 € für Städte mit einer Einwohnerzahl zwischen 500.000 und 999.999, 15.000 € für Städte mit einer Einwohnerzahl zwischen 300.000 und 499.999. Kostenlose Probemitgliedschaft ist für ein Jahr möglich.

4	MITGLIEDSSTÄDTE
5	VORSTAND, BEIRAT & GESCHÄFTSSTELLE
6	CHRONOLOGIE
8	NACHHALTIGKEIT: KUNST UND KLIMA
9	„NACHWIRKUNGEN“: KUNST, GESUNDHEIT UND RESILIENZ
10	Kulturelle Bildung 2022–2024: „TIERE NEBENAN“ und „TIER SIEHT MENSCH“
12	Kulturelle Bildung 2024–2026: „BLÜTENSTAUB UND SCHNECKENHÄUSER – NATUR IM SPIEGEL DER KÜNSTE“ und „GARTENKÜNSTE“
14	ERWEITERTE VORSTANDSKLAUSUR
16	SICHTBARKEIT UND STADTKULTOUR
18	1975–2025: 50 JAHRE STADTKULTUR
20	STADT ALS GARTEN
22	RUNDE TISCHE, ARBEITSKREISE UND UMFragen
24	VERÖFFENTLICHUNGEN
26	PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
27	IMPRESSUM

MITGLIEDSSTÄDTE

Aichach, Amberg, Ansbach, Aschaffenburg, Augsburg, Bad Kissingen, Bobingen, Burghausen, Coburg, Dasing, Ebern, Eichstätt, Friedberg, Garmisch-Partenkirchen, Geisenfeld, Gräfelfing, Hohenwart, Ingolstadt, Kempten, Kitzingen, Landau a.d.Isar, Landsberg am Lech, Landshut, Lauf a.d. Pegnitz, Lohr am Main, Mainburg, Marktheidenfeld, Miesbach, Miltenberg, Mömbris, München, Neuburg a.d. Donau, Neuötting, Nürnberg, Pfaffenhofen a. d. Ilm, Puchheim, Regensburg, Röthenbach a.d.Pegnitz, Roth, Scheyern, Schwabach, Starnberg, Sulzbach-Rosenberg, Tittmoning, Traunreut, Traunstein, Triefenstein, Vohburg, Weiden i.d.OPf., Weißenburg i.Bay., Würzburg

Beitritte als Probemitglieder: Gersthofen (2025), Memmingen (2025)

Austritte
Hohenwart (zum 31.12.2025)
Mömbris (zum 31.12.2025)
Weißenburg i. Bay. (zum 31.12.2025)
Würzburg (zum 31.12.2025)
Garmisch-Partenkirchen (zum 31.12.2026)
Geisenfeld (zum 31.12.2026)
Triefenstein (zum 31.12.2026)

Fördermitglieder: Jürgen K. Enninger, Heiligenfeld GmbH

Mitgliedschaften bei: Stiftung Wertebündnis Bayern,
Kulturpolitische Gesellschaft e.V., Landes-
vereinigung Kulturelle Bildung Bayern e.V.,
Netzwerk Gesundheitsfördernde
Kulturarbeit. Kultur & Inklusion für
Menschen mit psychischen Erkrankungen,
Bündnis für Prävention

VORSTAND

Jürgen K. Enninger, Referent für Kultur, Welterbe und Sport der Stadt Augsburg,

1. Vorsitzender

Sandra Hoffmann-Rivero, Leiterin des Kulturamts der Stadt Schwabach,

2. Vorsitzende

Dr. Christine Fuchs, Geschäftsführende Vorständin

Frank Büschel, Leiter des Kulturamts der Stadt Friedberg

Sabine Guhl, Leiterin des Amts für Kultur, Stadtgeschichte und Tourismus der Stadt Weiden i.d.OPf.

Jörg Fabig, Leiter des Kulturamts der Stadt Aschaffenburg

BEIRAT

Anton Biebl, Kulturreferent der Landeshauptstadt München (bis 31.03.2025)

Wolfgang Dersch, Kulturreferent der Stadt Regensburg

Martin Fink, Leiter des Kulturamts der Stadt Kempten

Annekatriin Fries, Leiterin Amt für Kultur und Freizeit der Stadt Nürnberg

Jürgen Hennemann, 1. Bürgermeister der Stadt Ebern

Ursula Lay, Kulturreferentin der Stadt Traunstein

Susanne Reuter, Kulturbeauftragte der Stadt Eichstätt

Nadja Wilhelm, Kulturreferentin der Stadt Ansbach

Marc Grandmontagne, Referent für Kultur und Bildung der Stadt Ingolstadt
(kooptiertes Beiratsmitglied)

Benedikt Schramm, Abteilungsleitung Kultur der Stadt Landshut
(kooptiertes Beiratsmitglied)

EHRENVORSITZENDER

Norbert Tessmer, 1. Vorsitzender des Netzwerks STADTKULTUR a.D.

GESCHÄFTSSTELLE UND PROJEKTBÜRO

In der Geschäftsstelle in Ingolstadt sind Dr. Christine Fuchs als geschäftsführende Vorständin und Karin Gerlinde Götz (bis 30.09.2025) als stellvertretende Geschäftsführerin und Referentin für Projekte, Presse und Öffentlichkeitsarbeit tätig sowie für die Buchhaltung Christa Bachmann. Im Münchner Projektbüro sind Christina Madenach als Referentin für Projekte, Presse und Öffentlichkeitsarbeit (bis 31.05.2025), Dr. Johanna Vocht als Referentin für Kulturelle Bildung und Zuzana Kwan als Assistentin für Projekte und Öffentlichkeitsarbeit tätig.

CHRONOLOGIE

2024

JANUAR

16.01.2024

Umfrage: Stadtmarketing

Initiative Kempten

16.01.2024

Umfrage: Bilddatenbanknutzung

Initiative Kempten

16.01.2024

Umfrage: Datenbank für Theater

Initiative Aschaffenburg

16.01.2024

Umfrage: Kulturförderrichtlinien

Initiative Aschaffenburg

17.01.2024

Koordinationssitzung für Kulturelle

Bildungsprojekte

Online

FEBRUAR

29.02.2024

Kick Off-Workshop SDG-Tandem

Nürnberg

MÄRZ

05.03.2024

Vorstandssitzung

Online

12.03.2024

Runder Tisch der Kulturämter:

Kulturförderung und neue Impulse der

Zusammenarbeit

Online

20.–21.03.2024

Geschäftsstellenklausur

Augsburg

MAI

07.05.2024

Vorstandssitzung

Online

07.05.2024

Arbeitskreis Programmaustausch

STADTKULTOUR

Online

08.05.2024

Präsentation STADTKULTUR

(Dr. Christine Fuchs)

Kulturausschuss Bayerischer Städtetag,

München

JUNI

03.–04.06.2024

Fachtagung: Garten in Kunst und Kultur

Online

12.06.2024

Umfrage: Jugendkulturpass

Initiative Weißenburg

12.06.2024

Umfrage: Nutzung Social Media

Initiative Unterschleißheim

26.–27.06.2024

Bayerischer Städtetag: Infostand

Kempten

JULI

04.07.2024

Vorstandssitzung

Online

05.07.2024

Impulstag: Perspektivwechsel – in

Zukunft gemeinsam nachhaltig!

Ingolstadt

17.07.2024

Arbeitskreis Programmaustausch

STADTKULTOUR

Online

17.07.2024

Projektstart: Kulturelle Bildung

Bayernweit

SEPTEMBER

11.09.2024

Vorstandssitzung

Online

14.09.2024

Vortrag: Museum als Ort der Gesundheit

(Dr. Christine Fuchs)

Konferenz „Möglichkeit Architektur“,

Appenzell/Schweiz

17.–18.09.2024

Vortrag: Kulturarbeit im Klimawandel –

Kooperationen mit Cultur4Climate im

bayerischen Städtenetzwerk

(Dr. Christine Fuchs)

Konferenz „Kultur wirkt nachhaltig“,

Hamburg

25.09.2024

Mitgliederversammlung

München/online

25.09.2024

Koordinationssitzung:

Die Stadt als Garten

München/online

OKTOBER

18.–20.10.2024

Kulturpolitisches Forum:

Klassismus & Teilhabe im Kulturbetrieb

Evangelische Akademie Tutzing

23.10.2024

Fachtagung und Koordinationssitzung

Kulturelle Bildung

Lauf a.d.Pegnitz

NOVEMBER

05.–06.11.2024

Abschlussveranstaltung: SDG-Tandem
München

18.–19.11.2024

Vortrag: SDGs in der Kulturverwaltung
ernst nehmen (Dr. Christine Fuchs)
DIFU-Tagung, Berlin

21.–22.11.2024

Erweiterte Vorstandsklausur
Augsburg

DEZEMBER

10.12.2024

Runder Tisch der Kulturämter
Online

2025

JANUAR

29.01.2025

Vorstandssitzung
Online

FEBRUAR

19.02.2025

Runder Tisch der Kulturämter /
Cultural Leadership:
„Kommunale Kulturetats verhandeln in
Zeiten von Sparzwängen“
Online

26.02.2025

Übergabe SDG-Abschlussbericht
an den Kulturausschuss des Bayerischen
Städtetags
Nürnberg

MÄRZ

11.03.2025

Umfrage:
Eigenhonorare in der Kulturförderung
Initiative Schwabach

31.03.2025

SK3 Tagung

APRIL

09.04.2025

Vorstandssitzung
Online

MAI

09.05.2025

Vorstandssitzung + Festkomitee
(50 Jahre STADTKULTUR Bayern)
Online

19.05.2025

Umfrage:
Konzept für Kulturwerbeflächen
Initiative Kempten

26./27.05.2025

Runder Tisch der Kulturämter /
Cultural Leadership:
„Kulturmanagement in der
Aufregungsgesellschaft – Krisenkom-
munikation im Kulturbereich“
Kochel am See

JUNI

23.06.2025

Festkomitee
(50 Jahre STADTKULTUR Bayern)
Online

JULI

08./09.07.2025

Bayerischer Städtetag: Infostand
Würzburg

09.07.2025

Umfrage:
KI-Nutzung in der kommunalen
Kulturarbeit
Initiative Geschäftsstelle

10.07.2025

Festkomitee
(50 Jahre STADTKULTUR Bayern)
Online

16.07.2025

Vorstandssitzung
Online

SEPTEMBER

18.09.2025

Vorstandssitzung
Online

OKTOBER

17.10.2025

Mitgliederversammlung und
Jubiläum 50 Jahre STADTKULTUR
Bayern mit Symposium
„Kultur für die Stadt –
und darüber hinaus“ und
Empfang des OB Marcus König
Staatsministerium der Finanzen und für
Heimat und Rathaus Nürnberg

NOVEMBER

25.11.2025

Runder Tisch der Kulturämter /
Cultural Leadership:
Sanierung Kulturbauten
Online

NACHHALTIGKEIT: KUNST UND KLIMA (2024)

In den Jahren 2022/2023 hatte sich STADTKULTUR Bayern in zwei landesweiten Programmen mit dem Themenfeld Kunst und Klima beschäftigt. Mit dem Städtefestival „Kunst.Klima.Kunst“ hat STADTKULTUR bayernweit rund 400 unterschiedliche Formate und Veranstaltungsformen aus allen künstlerischen Sparten erprobt, um die Rolle von Kunst und Kultur im Klimawandel sichtbar zu machen. Parallel wurden im Rahmen der Schulungsreihe „Kulturarbeit im Klimawandel“ Lösungsstrategien entwickelt, um Nachhaltigkeit im Kulturbetrieb auf kommunaler Ebene zu implementieren. Beide Projekte wurden in den vierten deutschen **Staatenbericht zur Umsetzung der UNESCO-Konvention** über den Schutz und die Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen aufgenommen, der im Juni 2024 erschienen ist und anhand von über 100 Beispielen zeigt, wie Deutschland kulturelle Vielfalt national und international fördert.

Ausgehend von den beiden Projekten beteiligte sich STADTKULTUR Bayern in der von der Bundesregierung geförderten Initiative Culture4Climate gemeinsam mit dem Bayerischen Zentrum für Kultur- und Kreativwirtschaft und dem Bayerischen Landesverband für Kultur- und Kreativwirtschaft an einem **SDG-Tandem-Programm**, bei dem innovative Klimapartnerschaften zwischen Kultureinrichtungen und Unternehmen ermöglicht werden. Das Programm beinhaltete einen kollaborativen **Kick-off-Workshop**, der im Februar 2024 in Nürnberg stattfand, mehrere Tandem-Beratungen sowie gemeinsame Veranstaltungen. In diesem Rahmen fand im Juli 2024 in Ingolstadt ein Impulstag zum Thema **Perspektivwechsel – in Zukunft gemeinsam nachhaltig!** statt, bei dem STADTKULTUR einen Workshop zu dem Thema „SDG in der Kulturarbeit, bei Veranstaltungen und in der

Förderkulisse“ anbot. Im Februar 2025 wurde dem Kulturausschuss des Bayerischen Städtetags der Abschlussbericht „Nachhaltigkeit und Klimaschutz in Kulturförderung und Kreativwirtschaft“ des SDG-Tandems überreicht.

Über die Tätigkeiten des Netzwerks STADTKULTUR Bayern in dem Bereich Kunst, Klima und Nachhaltigkeit sprach Dr. Christine Fuchs auch 2024 im Rahmen mehrerer Veranstaltungen. Im Rahmen der Konferenz „Kultur wirkt nachhaltig“ (17./18.09.2024, Hamburg) stellte sie die Publikation „Nachhaltige Kulturkommunen. Praxis nachhaltiger Kulturarbeit & Kulturförderung bayerischer Kulturverwaltungen“ vor und bei der DIFU-Tagung (18./19.11.2024, Berlin) hielt sie einen Vortrag mit dem Titel „SDGs in der Kulturverwaltung ernst nehmen“. Außerdem erschienen mehrere Beiträge von Dr. Christine Fuchs zu diesem Themenbereich in unterschiedlichen Publikationen.



Überreichung des Abschlussberichts des SDG-Tandems an Frau Prof. Dr. Julia Lehner, Vorsitzende des Kulturausschusses des Bayerischen Städtetags © STADTKULTUR Bayern



Kick-off-Workshop © Bayern Innovativ GmbH, Corinna Lehmeyer

„NACHWIRKUNGEN“: KUNST, GESUNDHEIT UND RESILIENZ (2024–2025)

STADTKULTUR Bayern hat das Thema Gesundheitsförderung durch Kunst mit landesweiten Kulturprojekten in die kulturpolitische Diskussion gebracht, die von der Deutschen UNESCO-Konvention zur weiteren Entwicklung empfohlen wurden. In dem Kunstfestival „kunst&gesund“ (2016) wurde der Gesundheitsbegriff befragt, mit der Workshopreihe „ich mach dich gesund“ (2017–2019) sind Schüler*innen den Fragen nachgegangen, was sie gesund und was sie krank macht. Und schließlich konnten in dem von der AOK Bayern – Die Gesundheitskasse geförderten Evaluationsprojekt „gesundmitkunst“ (2019–2020) die gesundheitsfördernden Wirkungen künstlerischer Workshops in der Museumsarbeit erprobt werden.

Dr. Christine Fuchs stellte die Gesundheitsprojekte von STADTKULTUR Bayern in der Veranstaltung der Kunsthalle Appenzell/Schweiz „Offene Kunsthalle. Was könnte sein?“ (14.–15.09.2024) vor und referierte über das „Museum als Ort der Gesundheit“. Am 13.05.2025 fand der Fachtag „Psychische Gesundheit – Kunst und Kultur in der Gesundheitsförderung und Prävention“ der Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen Bremen e. V. statt. Dr. Christine Fuchs hielt einen Impulsvortrag zum Thema „Künstlerische Therapien und kulturelle Bildung: Chancen und Perspektiven für die Gesundheitsförderung“.

Beiträge von Dr. Christine Fuchs zu diesen Themen erschienen in folgenden Publikationen. Unter dem Titel „Kommunale Kulturnetzwerke als Resilienzfaktor“ im „Kultur Management Network Magazin“ (04/2024) be-

schäftigte sie sich mit kultureller Resilienz durch Kulturpflege, mit Resilienz durch Kunst und Kultur sowie mit Resilienz durch Kooperationen. In der Publikation „Health in the City“ (2025) erschien ihr Beitrag „Museen im Wandel – vom Archiv zum Bildungs- und Regenerationsraum“. Er beleuchtet das Potenzial von Museen als Begegnungs-, Bildungs- und Regenerationsorte und legt dar, wie das Zusammendenken von Kultureller Bildung und Gesundheitsförderung bei dieser Transformation helfen kann. Das Interdisziplinäre Fachbuch der Medizinisch Wissenschaftlichen Verlagsgesellschaft bringt Expert*innen aus Praxis und Wissenschaft zusammen, um innovative Lösungsansätze und Visionen zu skizzieren. Dr. Christine Fuchs zeigt in ihrem **Beitrag** anhand des STADTKULTUR-Projekts „gesundmitkunst“ auf, wie Museen zur Gesundheitsförderung von morgen beitragen können.

Noch in diesem Jahr erscheint der Beitrag „Kunst, die gesund macht“ im Magazin „infodienst – Das Magazin für kulturelle Bildung“. Die aktuelle Ausgabe „Kultur. Bildung. Mental Health“ widmet sich den Instrumenten, die Kindern und Jugendlichen an die Hand gegeben werden können, um in Krisenzeiten resilient zu sein und auch schwierige Lebenslagen bewältigen zu können.

Außerdem hat eine Beratung der Fachgebietsleitungen der Fachbereiche Gesundheit und Kulturelle Bildung des Bayerischen Volkshochschulverbands stattgefunden, die zukünftig mehr Angebote an der Schnittstelle anbieten und die gesundheitsfördernden Aspekte der Künste mehr hervorheben wollen.



Diskussionsabend Healing Culture

Foto: Ingo Schrader

KULTURELLE BILDUNG 2022–2024: „TIERE NEBENAN“ UND „TIER SIEHT MENSCH“

Von Sommer 2022 bis Sommer 2024 koordinierte STADTKULTUR Bayern die beiden Kulturellen Bildungsprojekte **„Tier sieht Mensch“** und **„Tiere nebenan“**. Beide Projekte wurden aus Mitteln des Kulturfonds Bayern Bildung und Kultus bezuschusst und waren in zwei Förderphasen (Schuljahre 2022/23 und 2023/24) aufgeteilt. Alle Akteur*innen und Institutionen aus dem Bereich der Kulturellen Bildung in den Mitgliedskommunen von STADTKULTUR konnten sich mit eigenen Workshops beteiligen.

Die Schirmpatenschaft für die beiden Projekte hat die Bayerische Staatsministerin für Unterricht und Kultus, Frau Anna Stolz MdL, übernommen.

Mensch-Tier-Beziehungen durchziehen unser Leben in allen Bereichen. Das geht von der Frage, wie wir jetzt und künftig mit Tieren zusammenleben wollen, über die Fragen, welche Lebensräume wir uns teilen, welche Konflikte dabei auftreten, bis hin zu: Welche Rechte besitzen Tiere? Eng damit verknüpft ist auch ein Nachdenken über die verschiedenen Beziehungen, in denen wir Menschen und Tiere zueinander stehen. Aus menschlicher Sicht unterscheiden wir Nutz-, Haus- und Wildtiere. Doch wie sehen eigentlich die Tiere uns Menschen und welche kulturellen Praktiken pflegen Tiere? In welchen sozialen Beziehungen, Ordnungen, Hierarchien agieren sie? Wie reagieren sie auf den Klimawandel? Welche Überlebens- und Anpassungsstrategien haben sie entwickelt? Und was können wir Menschen von den Tieren lernen?

Durch das Nachdenken über und die künstlerische Auseinandersetzung mit diesen Fragen wurde ein Bewusstsein für die Bedürfnisse nicht-menschlicher Lebewesen geschaffen und die Empathiefähigkeit der

Teilnehmenden gestärkt. Menschen ab sechs Jahren waren in den Workshops eingeladen, Tieren in ihrer direkten Umgebung nachzuspüren, sie zu beobachten, sich in ihre Lage zu versetzen, die eigene Beziehung zu Tieren zu reflektieren, auch Abhängigkeiten zu erkennen und neue Perspektiven auf das Miteinander von Mensch und Tier zu entwickeln.

Über die gesamte Laufzeit (2022–2024) erreichten die unterschiedlichen Angebote rund 1.850 Teilnehmer*innen im Alter von 6 bis 81 Jahren in allen bayerischen Regierungsbezirken. Mitgemacht haben die Städte Augsburg, Bobingen, Coburg, Garmisch-Partenkirchen, Ingolstadt, Kempten, Kitzingen, Landshut, Lauf an der Pegnitz, Miltenberg, München, Nürnberg, Pfaffenhofen a.d. Ilm, Scheyern, Schwabach, Weiden i.d. Opf.

Angeboten wurden rund 90 Workshops aus allen künstlerischen Sparten; darunter ein mehrwöchiger Tanzworkshop, interaktives Geschichtenerzählen im Naturkundemuseum, Filmworkshops im Zoo und im Keramikmuseum, eine Dinner-Performance, zahlreiche Zeichen- und Malworkshops. Vogelhäuser und Nistkästen wurden gebaut, Porträtfotos von Tieren und Menschen angefertigt, Tierköpfe aus Ton, Gips und Pappmaché modelliert, Müll-Skulpturen gestaltet, Geschichten erfunden und aufgeschrieben, Theaterstücke erdacht und aufgeführt, Comics gezeichnet, Mosaikbilder gemeinsam gestaltet, ein großer Container im öffentlichen Raum mit vereinten Kräften bemalt, Handpuppen und Scherenschnitte gefertigt – und über die vielfältigen Beziehungen zwischen Menschen und Tieren nachgedacht und diskutiert. Dafür wurden reale Tiere beobachtet und Expert*innen aus dem Bereich

TIERE NEBENAN



TIER SIEHT MENSCH

Natur- und Umweltschutz befragt. In mehreren Workshops zeigten die Teilnehmer*innen die Welt aus der Sicht der Tiere und versuchten über die künstlerische Darstellung für deren Bedürfnisse zu sensibilisieren. Einige Angebote schufen reale Rückzugsorte oder stellten Tiere künstlerisch in ihrer natürlichen Umgebung dar. Zahlreiche Workshops, insbesondere mit jüngeren Zielgruppen, näherten sich dem Thema über individuelle Lieblingstiere und deren kulturelle Zuschreibungen und Besonderheiten.

Eine gedruckte Abschlusspublikation mit detaillierten Beschreibungen und Bildern von allen Workshops ist

im Oktober 2024 erschienen. Sie enthält Kurzberichte zu den einzelnen Workshops und einleitende Texte von Dr. Christine Fuchs, Dr. Johanna Vocht und Christina Madenach sowie ein Grußwort der Bayerischen Staatsministerin für Unterricht und Kultus, Anna Stolz MdL. Zusätzlich in die Dokumentation aufgenommen wurden Workshopbeschreibungen aus dem Vorgänger-Projekt „Wurzelwärme, Blätterrauschen“.

Nachhaltigkeitsaspekte werden in Kulturellen Bildungsprojekten von STADTKULTUR Bayern nicht nur inhaltlich-thematisch behandelt, sondern sind seit einigen Jahren auch wichtiger Bestandteil der formalen Kriterien, die STADTKULTUR Bayern bei der Auswahl und Zusammenstellung der Workshops ansetzt. So wird etwa darauf geachtet, dass Workshops in mehreren Durchläufen mit unterschiedlichen Teilnehmer*innen durchgeführt werden. Mit dieser Praxis soll ein verantwortungsvoller Umgang mit personellen Ressourcen in den Mitgliedsstädten gewährleistet und die konzeptionelle Arbeit von Workshopleiter*innen wertgeschätzt werden.



Workshop „Auf Pirsch im TIM“, Augsburg

©Barbara Kolb



Workshop „Menschliche Tierportraits“, Bobingen

©Sofie Gött-Seufert



Workshop „Wie affig sind Menschen eigentlich?“, München

©Iris Golde



Workshop „Zeitreise der Museumstiere“, Weiden

©Irene Fritz

Kulturelle Bildung 2024–2026: „BLÜTENSTAUB UND SCHNECKEN- HÄUSER – NATUR IM SPIEGEL DER KÜNSTE“ und „GARTENKÜNSTE“

Mit dem Schuljahr 2024/25 starteten die beiden kulturellen Bildungsprojekte „Natur im Spiegel der Künste“ und „Gartenkünste“. Gefördert werden sie aus Mitteln des Kulturfonds Bayern Bildung und Kultus, die Laufzeit geht bis einschließlich des Schuljahres 2025/26. Schirmfrau ist die Bayerische Staatsministerin für Bildung und Kultus, Anna Stolz MdL. Alle Akteur*innen und Institutionen aus dem Bereich der Kulturellen Bildung in den Mitgliedskommunen von STADTKULTUR Bayern sind zur Beteiligung mit eigenen Workshops eingeladen. Die Angebote können sich an Kinder (ab 6 Jahren), Jugendliche und Erwachsene richten. Zugelassen sind Workshops zur kulturell-ästhetischen Bildung aus allen Kunstsparten.

Das Kulturelle Bildungsprojekt **„Natur im Spiegel der Künste“** sensibilisiert für die Schönheit und Formsprache der Natur. Durch die eigene künstlerische Erfahrung wird ein Verständnis von Wachsen und Vergehen vermittelt sowie ästhetisches Empfinden und eigenständiges künstlerisches Gestalten gefördert. Die künstlerischen Workshops schulen die Wahrnehmungsfähigkeit, stärken die Selbstwirksamkeit und vermitteln Ästhetik als von der Natur inspiriertes Gestaltungsprinzip.

Das Kulturelle Bildungsprojekt **„Gartenkünste“** widmet sich dem Topos des Gartens in den Künsten und Kulturen und soll die Teilnehmenden zur eigenständigen künstlerischen Auseinandersetzung mit dem Thema anregen. Ziel ist die Beschäftigung mit dem Garten als vom Menschen gepflegtem und gestaltetem Naturraum.

Am 23. Oktober 2024 fand in Zusammenarbeit mit dem Kulturamt in Lauf an der Pegnitz die Auftaktveranstaltung im dortigen Industriemuseum statt. Neben zwei fachlichen Inputs zum Thema Färbegärten („Sevengardens als Soziale Skulptur“, Michaela Ostermann, Kalima-Design und sevengardens-Netzwerk) und zu Ansätzen kulturell-ästhetischer Bildung in enger Verbindung mit Natur und Naturerfahrungen („Mit der Kunst im Leben wachsen“, Karin Bergdolt, Künstlerin) stellte die Projektkoordinatorin Dr. Johanna Vocht die beiden Projekte „Blütenstaub und Schneckenhäuser – Natur im Spiegel der Künste“ und „Gartenkünste“ vor und führte Beratungsgespräche mit 20 Akteur*innen aus den Mitgliedskommunen von STADTKULTUR.



Workshop „Die Natur, wie ich sie sehe“, Miltenberg
©Sabine Stellrecht-Schmidt



Workshop „Ornamentales und Florales: Farbe, Musterwalze und Schablone“, Eichstätt
©Stefan Pfättisch

Im Schuljahr 2024/25 beteiligten sich bereits 14 Kommunen mit eigenen Workshop-Angeboten. Im Zoo **Augsburg** fanden ein Cyanotypie- und ein Film-Workshop statt, bei dem Kinder und Jugendliche mit der Technik der Blaufärberei experimentierten und unter Anleitung einer erfahrenen Medienpädagogin einen Film über Artenschutz im Zoo drehten. Der Kunstverein **Bobingen** bot eine einwöchige „Naturwerkstatt rund ums Schlösschen“ an. In **Coburg** gestalteten „Die Stadtmacher“ zusammen mit der Jugendkunstschule Coburg eine Brachfläche neu und errichteten Hochbeete, deren Pflanzen für einen Färberworkshop verwendet wurden. Bei einem Workshop des Jurahaus Vereins in **Eichstätt** stellte eine Künstlerin verschiedene Drucktechniken vor. Die Kinder lernten mit historischen Walzen florale Muster zu kreieren, die früher die Wände alter Jurahäuser geziert hatten. Die Kunstschule **Gräfelting** erforschte in dem Workshop „Hinterm Baum – der Stein!“ die nahe Umgebung und in **Ingolstadt** beteiligte sich die Kunst und Kultur Bastei mit der Veranstaltungsreihe „KIND OF BLUE“. Die Fastnachtakademie in **Kitzingen** nimmt bei ihren Workshops die umliegenden Gärten und Parks in den Blick und in **Lauf an der Pegnitz** fand im Freiland-Atelier der Künstlerin Karin Bergdolt eine Waldwoche statt. Im Rahmen einer Projektwoche und eines Kulturtags gestaltete die Mittelschule Lauf den Schulhof unter dem Motto „Ein Garten – viele Lebensräume“. In das Projekt war auch eine Senior*inneneinrichtung aus Lauf eingebunden. In **Miltenberg** erarbeiteten Schüler*innen einer Berufsschule ein großes Mosaik-Bild. Die Tierparkschule **München** kooperierte mit zwei Künstlerinnen, die mit mehreren Kindergruppen einen Pflanzenfarben-Workshop im Tierpark-eigenen Bauerngarten anboten. Die erwachsenen Teilnehmer*innen mehrerer Zeichenkurse im Münchner Atelier Iris Golde ließen sich von den Büchern des Zoologen und Naturphilosophen Ernst Haeckel inspirieren. Die Grundschule an der Grafinger Straße stellte die Kunstworkshops ihrer Projektwoche unter das Thema „Sonne, Mond und Haselnüsse – die Natur und wir“. In **Nürnberg** fanden mehrere Workshops unter dem Motto „Harmlose Kunst“ statt. Die offenen Bürgerformate setzen auf die Gestaltung mit natürlichen Materialien und das Anlegen eines Gemeinschaftsgartens. Der gemeinnützige Verein GOKultur lud zu kostenfreien Workshops unter dem Titel „Homo Sapiens, Freak of Nature“ zur Gestaltung des öffentlichen Raums ein und der Kinderkunstraum sowie die Kulturwerkstatt auf AEG boten eine ganze Reihe kunstpädagogischer Workshops für Kinder an, die sich auf vielfältige künstlerische Weise mit dem Verhältnis von Mensch und Natur beschäftigten. In **Pfaffenhofen an der Ilm** entstanden an der Anna-Kittenbacher-Schule zwei Hochbeete, deren Seitenwände mit Mosaiken in Naturmotiven verziert waren. Die Künstlerin Margit Grüner veranstaltete in **Scheyern** eine Projektwoche, bei der u.a. ein interaktives Theaterstück zum Thema Umweltverschmutzung aufgeführt wurde. In **Schwabach** drehte sich im Juli alles um das Thema „Wunschgärten“. Von Juni bis September wurden ausgewählte Workshops in einer Reihe auf LinkedIn und Instagram vorgestellt.



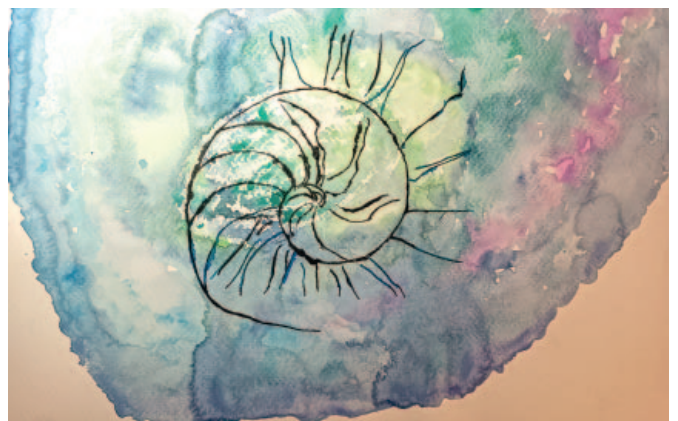
Workshop „Hinterm Baum - ein Stein!“, Gräfelting
©Schule der Phantasie



Workshop „Waldwoche“, Lauf an der Pegnitz
©Karin Bergdolt



Workshop „Hochbeet mit Schneckenhaus-Mosaik“, Pfaffenhofen a.d. Ilm
©Jutta Blitz-Wolf



Workshop „Zoom in die Natur“, München
©Iris Golde

ERWEITERTE VORSTANDSKLAUSUR (2024)

Kultur als verbindende Kraft

Im Mittelpunkt der Arbeit von STADTKULTUR Bayern steht die Überzeugung: Kultur vor Ort kann Brücken bauen – zwischen Menschen, Themen und Meinungen. Gerade in Zeiten hitziger Debatten ist die Kulturarbeit der Kommunen ein Raum, in dem Dialog entsteht, Perspektiven geteilt und wichtige Fragen des Zusammenlebens verhandelt werden können. Kultur kann emotionale Fragen aufgreifen, erlebbar und besprechbar machen. Sie kann ein Gegenpol zu den emotional aufgeregten Debatten in den Sozialen Netzwerken sein und durch reale Begegnung Gemeinschaft bilden.

Die erweiterte Vorstandsklausur fand am 21./22. November in Augsburg statt. Teilnehmende waren

Nadja Wilhelm, Kulturreferentin Ansbach, Jürgen K. Enninger, Kulturreferent Augsburg und erster Vorsitzender STADTKULTUR Bayern, Jörg Fabig, Kulturamtsleiter Aschaffenburg, Susanne Reuter, Kulturbbeauftragte Eichstätt, Frank Büschel, Kulturamtsleiter Friedberg; Martin Fink, Kulturamtsleiter Kempten, Annekatrin Fries, Leiterin des Amts für Kultur und Freizeit Nürnberg, Wolfgang Dersch, Kulturreferent Regensburg, Sandra Hoffmann-Rivero, Kulturamtsleiterin Schwabach, Ursula Lay, Kulturreferentin Traunstein, Sabine Guhl, Kulturamtsleiterin Weiden, Dr. Christine Fuchs, Leitung STADTKULTUR Bayern, Christina Madenach, Referentin Projekte und Presse STADTKULTUR Bayern, Dr. Johanna Vocht, Referentin Kulturelle Bildung STADTKULTUR Bayern.

Moderiert wurde die Sitzung von Dr. Daniela Riess-Beger, die bereits den Leitbildprozess im Jahr



2018 und die erweiterte Vorstandsklausur 2023 moderiert hatte.

Ziele der Vorstandsklausur waren das Kennenlernen der neuen Vorstandmitglieder, eine Rollen- und Aufgabenbestimmung von Vorstand, Beirat und Geschäftsstelle und Impulse für die weitere Arbeit.

Strukturierte Beteiligungsprozesse

Künftig sollen Beirat und Vorstand in regelmäßigen, planbaren Abständen tagen (Vorschlag: Beirat 2x jährlich, Vorstand 6x jährlich) und die verschiedenen Abstimmungs- und Informationsformate wie Runde Tische, Koordinationssitzungen und Programmaustausch zusammengelegt werden.

Kommunikation optimieren

Angesichts einer wachsenden Informationsflut sollen Nachrichten klarer strukturiert und sprachlich zugänglicher gestaltet werden.



Projekt STADTKUL TOUR

Das Pilotprojekt STADTKUL TOUR wird weiterverfolgt. Als innovatives Format bietet es kulturellen Mehrwert insbesondere auch für kleinere Kommunen und Anreiz für neue Mitgliedschaften.

Kulturelle Bildung

Die Projekte von STADTKULTUR Bayern zur Kulturellen Bildung setzen thematische Schwerpunkte, die sich an den großen Festival- und Diskursformaten orientieren (z. B. Kunst & Gesundheit, Kunst kann Klima etc.). Kommunen nutzen die Formate unterschiedlich – von Integration in bestehende Programme bis zu punktueller Beteiligung. In der Praxis ist für das Gelingen der Workshops eine Anbindung an Schulen, feste Gruppen, Nachbarschaftsinitiativen o.ä. unheimlich wichtig. Um das Angebot sichtbarer und leichter nutzbar zu machen, ist die Einbindung in das Projekt STADTKUL TOUR angedacht.

50-jähriges Jubiläum 2025

Neben dem bereits umgesetzten Imagefilm ist eine Jubiläumsbroschüre „50 Jahre STADTKULTUR Bayern“ geplant. Diskutiert werden zudem eine politische Veranstaltung und ein Festakt mit kulturpolitischem Rahmenprogramm. Zielgruppe sind politische Entscheidungsträger, Mitgliedskommunen und Gäste aus dem Netzwerk. Zur Planung der Festveranstaltungen wird ein Festkomitee gebildet.

Weitere Diskussion

In der Debatte um die Zukunft von STADTKULTUR Bayern standen Fragen der Finanzierung im Mittelpunkt. Angesichts steigender finanzieller Belastungen in den Kommunen ist eine stabile Basisfinanzierung entscheidend. In der Abschlussrunde der Klausur wurde deutlich: Der kollegiale, interkommunale Austausch ist der größte Mehrwert des Netzwerks. Mitglieder schätzen den Blick über den eigenen Tellerrand, die fachliche Inspiration und die Möglichkeit, Projekte gemeinsam zu gestalten. Die Themenvielfalt – von Krisenmanagement im Kulturbereich bis hin zu innovativen Projekten der Kulturellen Bildung – trägt zur Profilierung des Netzwerks bei.

Ziel ist es, das Netzwerk inhaltlich wie strukturell weiter zu stärken und die Sichtbarkeit von Kulturarbeit in den Kommunen zu erhöhen.

Erweiterte Vorstandsklausur
STADTKULTUR Bayern 2024, Augsburg

SICHTBARKEIT UND STADTKULTOUR (2023/2025)



Um die Kulturarbeit vor Ort und im Verbund zu stärken, hat STADTKULTUR Bayern das Projekt „Sichtbarkeit. Info-Lab Kulturkommune“ gestartet. Ziel ist eine zeitgemäße Informations- und Kommunikationsplattform, die Austausch, Zusammenarbeit und Sichtbarkeit der bayerischen Kulturkommunen fördert. Best-Practice-Beispiele, ein wertvolles Wissensportal sowie ein Informationsdienst erleichtern besonders neuen Kulturmitarbeiter*innen den Einstieg und Erfahrungsaustausch. Gefördert wird das Projekt vom Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst.

Digitale Plattform

Der Internetauftritt von STADTKULTUR Bayern wurde neu gestaltet, mit besserer Struktur, klarer Sichtbarkeit der Schwerpunkte und dient nun als umfangreiches, praxisnahes Archiv für die tägliche Kulturarbeit der Mitglieder. Die auf der Vorstandsklausur 2023 beschlossenen Schwerpunktthemen – Nachhaltigkeit, Kulturelle Bildung, Stadtentwicklung, soziale Nachhaltigkeit, Diversität, Digitalisierung und Demokratie – bilden den Rahmen für Inhalte und Projekte. Im Bereich „Schwerpunktthemen“ werden Festivals, Projekte, Tagungen und Best-Practice-Beispiele aus den Städten vorgestellt. Das neue „Wissensarchiv“ bündelt 50 Jahre interkommunale Erfahrung, von Kulturentwicklungsplanung über digitale Langzeitarchivierung bis zu Erinnerungskultur, Sponsoring und KSK-Fragen.

Info-Broschüre: „Nachhaltige Kulturkommunen. Praxis und Perspektiven kommunaler Kulturförderung in Bayern“

Die Publikation „Nachhaltige Kulturkommunen. Praxis und Perspektiven kommunaler Kulturförderung in Bayern“ porträtiert elf Mitgliedsstädte. Sie macht nachhaltige Kulturarbeit sichtbar, bietet Argumen-

tationshilfen für Kulturreferate und schafft Grundlagen für künftige Aktivitäten und Förderungen. Das Projekt wurde vielfach in der Presse besprochen und spiegelt damit das breite öffentliche Interesse an diesem Thema.

Social Media

STADTKULTUR Bayern ist auf LinkedIn aktiv, um Kulturthemen zu verbreiten und Diskurse mitzugestalten. Thematische Reihen geben Einblicke in die Vielfalt der Mitgliedsstädte. Unter dem Hashtag #kunstkannklima erschienen regelmäßig Beiträge zum Festival Kunst.Klima.Kunst, der Hashtag #TierenebenanundwiesieunsMenschensehen zeigte Projekte der Kulturellen Bildung. Von Juni bis September 2025 wurde wöchentlich ein Workshop aus den Projekten „Gartenkünste“ oder „Natur im Spiegel der Künste“ vorgestellt. Der Hashtag #stadtkultur50 begleitet im Jubiläumsjahr die vielschichtige Historie von STADTKULTUR Bayern. Die Beiträge erscheinen wöchentlich und führen hin zur Jubiläumstagung im Oktober.

Die Beiträge auf Instagram verfolgen die gleichen Ziele mit angepasster Sprache und erweitertem Bildmaterial. Ergänzend erscheinen hier unregelmäßig Storys aktueller Ereignisse wie z.B. die Präsenz von STADTKULTUR Bayern beim Bayerischen Städtetag.

Programmaustausch STADTKULTOUR

Das Pilotprojekt Programmaustausch STADTKULTOUR wurde aufgesetzt, um Bedarfe und Möglichkeiten von Programmaustauschen zwischen den Mitgliedsstädten zu erkunden und den notwendigen Rahmen für eine Unterstützung durch die Geschäftsstelle zu ermitteln.

Monetäre Zuschüsse sollen Anreize für die Kooperation bei wertvollen Programmen bieten, die gezielt auf kommunale Bedarfe ausgerichtet sind. Mit ihnen



Neue Homepage

können kommunale Produktionen gefördert, eigene Akteur*innen und Veranstalter*innen unterstützt und einem größeren Publikum zugänglich gemacht werden. Es sollen u. a. Programme angeboten werden, welche die lokalen Akteur*innen und die Kulturszene vor Ort einbinden. Der Programmaustausch ist nicht-kommerziell orientiert. Das Projekt ist interdisziplinär und spartenoffen angelegt: von Kinder- und Jugendtheater bis hin zu Gastspielen, Konzerten, Literaturveranstaltungen, Wanderausstellungen und Kunst im öffentlichen Raum.

Ziel ist die Realisierung von Kooperationsprojekten mit anderen Kommunen, indem kommunale Kulturprogramme ausgetauscht, weitergegeben und übernommen werden. Dadurch soll einerseits eine nachhaltige Tourenplanung von Theaterstücken, Konzerten, Lesungen, Wanderausstellungen etc., andererseits eine höhere Sichtbarkeit von qualitativen Kulturformaten über die lokalen und regionalen Grenzen hinaus gewährleistet und die Vielfalt an künstlerischen Ausdrucksformen und zeitgenössischen Themen mit gesellschaftlicher Relevanz im eigenen kommunalen Kulturangebot gesichert werden. Das Projekt soll zudem den persönlichen Austausch und Zusammenhalt der Kulturverwaltenden unterstützen und die bedarfsnahe Kulturförderung der Mitgliedsstädte intensivieren.

Im Jahr 2025 ging auf Empfehlung der Stadt Landsberg am Lech das „Hochformat-Duo“ mit Walking Acts, Stelzentanz und choreografierter Tanzshow auf Tour nach Aichach, Aschaffenburg und Garmisch-Partenkirchen. Das Tanztheaterstück „Picasso – Dora Maar, das Pferd und der Stier“ wurde auf Empfehlung der Stadt Burghausen für Aschaffenburg und Traunstein gebucht. Auf Empfehlung der Stadt Aschaffenburg ging das Theaterstück „In der Sache J. R. Oppenheimer“ auf Tour in die Städte Burghausen und Weiden. Das Kindertheater „Frau Holle“ wird nach Aichach und Bobingen empfohlen.

1975–2025: 50 Jahre STADTKULTUR Bayern

Jubiläumsjahr 2025

Im Jahr 2025 feiert STADTKULTUR Netzwerk Bayerischer Städte e.V. sein 50-jähriges Bestehen. Das Jubiläum steht unter dem Motto „Kultur für die Stadt – und darüber hinaus“ und würdigt fünf Jahrzehnte erfolgreicher Netzwerkarbeit für die kommunale Kultur in Bayern. Im Jubiläumsjahr soll die gesellschaftliche Relevanz von Kunst und Kultur – auch in außerkünstlerischen Bereichen – in besonderer Weise sichtbar gemacht, die Arbeit des Netzwerks präsentiert und der Austausch zwischen den Mitgliedsstädten gefördert werden. Seit seiner Gründung im Jahr 1975 als Arbeitskreis für gemeinsame Kulturarbeit bayerischer Städte hat sich STADTKULTUR Bayern zu einem bedeutenden Netzwerk entwickelt, das heute über 50 Kommunen in Bayern mit dem Ziel vereint, durch gemeinsame Projekte und den Austausch von Erfahrungen die kulturelle Vielfalt und Bildung in den Städten zu fördern. In den vergangenen 50 Jahren verwirklichte STADTKULTUR Bayern mit 245 (!) bayerischen Kommunen eine Vielzahl von Projekten. Der Mehrwert des Netzwerks liegt im Wissenstransfer, gesammelt in einer Datenbank über die letzten 50 Jahre. Er liegt aber auch in den Synergieeffekten durch gemeinsame Veranstaltungsformate (Entwicklung, Erfahrungswerte, Sichtbarkeit) und zunehmend in der Nutzung der Schwarmintelligenz, unter anderem anhand von Umfragen innerhalb des Mitgliederkreises zu aktuellen Fragestellungen.

Jubiläumsfilm

Zum Auftakt wurde ein Jubiläumsfilm produziert, in dem Mitgliedsstädte und ihre Vertreterinnen und Vertreter die Frage beantworten: „Warum sind wir Mitglied bei STADTKULTUR Bayern?“. Die authentischen Stimmen verdeutlichen die große Bandbreite, die Relevanz und den Zusammenhalt des Netzwerks. Der Film wird über die Website, Social-Media-Kanäle und bei Veranstaltungen präsentiert.

Symposium

Höhepunkt des Jubiläumsjahres ist das Symposium am 17. Oktober 2025 im Bayerischen Staatsministerium der Finanzen und für Heimat in der Gründungstadt Nürnberg. Nach Grußworten von Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Verwaltung und dem Vorstand von STADTKULTUR Bayern werden drei zentrale Themenfelder behandelt. Erstens **Kultur ist Stadtentwicklung – Stadtentwicklung ist Kultur**, mit einem Input von Dr. Tobias Knoblich, Staatssekretär im Thüringer Ministerium für Digitales und Infrastruktur und Präsident der Kulturpolitischen Gesellschaft. Diskussion mit Vertreterinnen und Vertretern aus Nürnberg,

Regensburg, Ebern und München. Zweitens **Kulturberichterstattung & Lokale Medien** mit Inputs von Ellen Trapp, Leitung Programmbereich Kultur des Bayerischen Rundfunks, und Annette Kümmel, Geschäftsführerin der Medien.Bayern GmbH. Diskussion mit Kulturvertreterinnen und -vertretern aus Augsburg, Kempten und Schwabach. Und drittens **Kultur. Bildung. Gesundheit** mit Inputs von Dr. Andrea Taubenböck, Geschäftsführende Vorständin des Werbetündnis Bayern und Prof. Dr. Ralf Vogel, Psychothe-

STADT
KULTUR



[Start](#) > [Beiträge](#) >



Filmstill aus Imagefilm STADTKULTUR

27.05.2025

Neuer Imagefilm STADTKULTUR Bayern

Dieses Jahr steht ganz im Zeichen des 50. Jubiläums von STADTKULTUR, das mit



stadtkultur-bayern.de



STADT KULTUR

Netzwerk Bayerischer Städte e.V.

50 JAHRE

rapeut, Psychoanalytiker und Psychotherapiewissenschaftler. Diskussion mit Kulturverantwortlichen aus Aschaffenburg und Coburg. Moderiert werden die Panels von Dr. Helga Trüpel, Vorsitzende des Fachausschusses Kultur der Deutschen UNESCO Kommission. Musikalische Beiträge, Graphic Recording und die Präsentation der Jubiläumsbroschüre runden das Programm ab. Im Anschluss lädt der Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg zu einem Empfang ins Rathaus.

Jubiläumsbroschüre

Eine umfangreiche Jubiläumsbroschüre dokumentiert die Arbeit und Entwicklung des Netzwerks. Sie umfasst eine Chronik, Beiträge von Mitgliedsstädten, Partnerorganisationen und Wegbegleitenden, Bildmaterial aus 50 Jahren Netzwerkarbeit sowie Grußworte aus Ministerien und der Gründerstadt Nürnberg. Die Broschüre erscheint zum Symposium in Print- und Digitalversion.

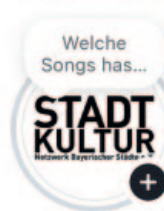
Öffentlichkeitsarbeit

Das Jubiläum wird von einer breit angelegten Kommunikationskampagne begleitet: Auf den Social-Media-Kanälen werden historische Rückblicke, Einblicke in die Netzwerkarbeit, Kulturelle Bildungsprojekte und Veranstaltungshinweise veröffentlicht. Abgerundet von einem Newsletter und zum Jubiläum hinführender Pressearbeit mit begleitender Anzeigenschaltung zum Symposium. Insbesondere die Social Media-Kampagne macht die Bedeutung von STADTKULTUR Bayern sichtbar – sowohl innerhalb der Mitgliedsstädte als auch darüber hinaus.

Bedeutung für die Mitglieder

Das Jubiläum ist nicht nur ein Anlass zum Feiern, sondern auch eine Plattform, um die Vernetzung zu intensivieren, Synergien zu schaffen und die Kulturarbeit in Bayerns Städten zukunftsorientiert weiterzuentwickeln. Die Formate Film, Broschüre, Symposium und Online-Kampagne setzen gezielt Impulse, die über das Jubiläumsjahr hinaus wirken werden.

stadtkulturnetzwerk...    



STADTKULTUR Netzwerk

64
Beiträge

547
Follower

314
Gefolgt

Netzwerk bayerischer Kulturkommunen mit knapp 60 Mitgliedern. Impressum & Datenschutz 

 www.stadtkultur-bayern.de und 4 weitere

Dashboard

 19.853 Aufrufe in den letzten 30 Tagen erzielt.

Bearbeiten

Profil teilen



EIN KULTURELLER HUMUS FÜR BAYERNS STÄDTE – START DES KULTURFESTIVALS „DIE STADT ALS GARTEN“ (2025/2026)

Wie sähe unsere Stadt aus, würden wir sie als Garten denken? Diese Frage bildet das Herzstück eines ambitionierten, zweijährigen Kulturprojekts, das unter dem Titel „Die Stadt als Garten“ von STADTKULTUR Netzwerk Bayerischer Städte e.V. initiiert wurde. Mit einem vielschichtigen künstlerischen Programm soll die urbane Landschaft in einen Raum des Wachsens, der Begegnung und der kulturellen Reflexion verwandelt werden. Das Festival entfaltet sich in zwei Etappen: 2025 unter dem Motto „Den Boden bereiten“ (26. Juni – 21. September) und 2026 unter dem Titel „Wachsen und blühen“ (14. Juni – 27. September). Es ist eine Einladung, die Stadt mit neuen Augen zu sehen – als lebendigen Garten, als Ort des Wandels, der Vielfalt und der Teilhabe. Gärten sind utopische Orte. Mit diesem Programm sollen Räume geöffnet werden für Visionen – mitten in der Stadt, mitten im Alltag.



Kultur sät Zukunft zwischen Asphalt und Zitronenbaum

STADTKULTUR schafft mit diesem Festival ein kreatives Fundament, auf dem lokale Kulturen gemeinsam



„Nachdenken über einen Garten“, Lauf an der Pegnitz

©Karin Bergdolt

mit Stadtgesellschaften wachsen können und neue Allianzen bilden zwischen Kunst, Natur, Stadtentwicklung und Bürgerengagement. In zahlreichen bayerischen Städten entstanden so ganz unterschiedliche lokale Spielarten des Festivals – jede mit eigenem Charakter, aber einem gemeinsamen Ziel: Stadt als lebendigen Organismus erfahrbar zu machen. Kunst im öffentlichen Raum bringt Menschen zusammen. Das Festival soll diesen Impuls auf eine neue Ebene heben. In 2025 ging es darum, den Boden zu bereiten – für Kulturformate und einen neuen Blick auf die Stadt als Garten. Die Stadt **Ansbach** verband in ihrem Programm die fürstliche Gartenlust der Rokoko-Festspiele im Hofgarten mit einer umgenutzten Ziegenwiese, die zum Stadtgarten wurde. In **Aschaffenburg** lud das Kindertheater Marabu zum Ordnung machen in öffentliche Gärten und Plätze und die Bremer shakespeare company zum Sommernachtstraum in den Campus. Das Projekt „Wanderbäume in Damm 2025“ schuf mit einer mobilen Garteninstallation Orte, an denen Begegnung, Verweilen und Wohlfühlen möglich ist. Die Stadt **Augsburg** bot musikalische Führungen zu Wasserläufen an und öffnete den Botanischen Garten als Bühne für hochkarätige internationale Jazzmusiker. In **Eichstätt** entstanden zwischen barocker Altstadt und grünem Flussufer temporäre Installationen, Performances und überraschende Kunstinterventionen. **Ingolstadt** lebt „Stadt als Garten“ und verband in Stadtführungen Natur, Kunst und Kultur. Auf der Festungsanlage und im malerischen Ana-

tomiegarten fanden Lesungen statt. In **Kitzingen** befasste sich der Maler KD Christof mit der Gartenvorstadt und in **Landshut** verwandelte sich die Zisler-Villa in ein temporäres Gartenareal und ermöglichte einen sommerlichen Mikrokosmos, der Lebensfreude, Gemeinschaft und ein entspanntes Gartenflair mitten in der Stadt vereinte. In **Lauf an der Pegnitz** dachten 14 Künstler*innen im Atelier Bergdolt über Nachbarschaften in einem Garten nach. **Marktheidenfeld** bespielte zwei Gärten der Stadt mit Konzerten und dem außergewöhnlichen Leseformat Kamishibai. In **München** fanden abseits der Kulturmeilen Harfenkonzerte und Streetart eines Frauenkollektivs statt. **Nürnberg** stellte den urbanen Garten im Klosterhof des Germanischen Nationalmuseums vor und die Galerie „Offenes Büro“ des Stadtplanungsamts zeigte die Ausstellung „Zukunftsstadt. Hitzeresilienz durch Stadtgrün“. **Regensburg** verwandelte den Stadtpark: Zwischen alten Bäumen, Wasserfontänen und illuminierten Wegen entstand ein akustischer Gartenraum, der Natur und Klang in poetischer Harmonie zusammenführte. **Röthenbach a.d. Pegnitz** lud ein zum Blumenfest mit Standkonzert, Flowerwalls, der Vernissage zur Ausstellung „Sprache der Blüten“ und einem Festzug mit rund 30 aufwändig mit Dahlien geschmückten Motivwagen. In **Traunstein** testete die Städtische Galerie mit der „Schule für Phantasie“ in einem Kunstprojekt die Aufenthaltsqualität und Kindertauglichkeit des neu entwickelten Maxplatzes.



„Water Gardens“, Augsburg

©Martin Augsburger

RUNDE TISCHE, ARBEITSKREISE UND UMFRAGEN (2024/2025)

2024

Umfrage: Bilddatenbanknutzung (16.01.2024, Initiative: Kempten)

Das Kulturamt Kempten fragte, ob Kulturverwaltungen Bilddatenbanken nutzen und wenn ja, ob diese durch die städtische IT zur Verfügung gestellt werden. Außerdem fragte es nach der Software, die dafür genutzt wird, nach den damit verbundenen Kosten und wie die Schnittstellenarbeit auf technischer Ebene mit Externen, z. B. Tourismus-GmbH, funktioniert.

Umfrage: Stadtmarketing (16.01.2024, Initiative: Kempten)

Das Kulturamt Kempten fragte, wo das Stadtmarketing der Kommunen des Netzwerks angesiedelt ist und welche Organisationsform es hat – kommunal oder ausgelagert. Im Falle der Auslagerung – also etwa als Kommunalunternehmen, e.V. oder GmbH – fragte das Kulturamt Kempten, wie die Zusammenarbeit mit der kommunalen Kulturverwaltung läuft, wie die Aufgabenteilung ist und wie der Informationsaustausch funktioniert – auch hinsichtlich des Datenschutzes. Außerdem fragte es, ob durch die Zusammenarbeit/Beauftragung eines externen (= nicht-kommunalen) Stadtmarketing Kosten entstehen und wie hoch die jährlichen Kosten in solch einem Fall für die Kulturverwaltungen sind und wie die Abrechnung erfolgt.

Umfrage: Datenbank für Theater (16.01.2024, Initiative: Aschaffenburg)

Das Stadttheater Aschaffenburg wird im Gastspielbetrieb bespielt und die gespielten Bühnenwerke und Musikstücke werden bisher in Hunderten von Einzeldokumenten nach Autor*innen- und Komponist*innennamen geführt, sollten aber in eine Datenbank zusammengeführt werden. Deshalb fragte das Kulturamt Aschaffenburg, welche Mitgliedsstadt eine Datenbank für Theater (gespielte Bühnenwerke und Musikstücke nach Autor*innen- und Komponist*innennamen) nutzt und diese empfehlen kann oder ob Bibliotheksdatenbanken, wie sie in Stadtbüchereien verwendet werden, hierfür geeignet sind.

Umfrage: Kulturförderrichtlinien (16.01.2024, Initiative: Aschaffenburg)

Das Kulturamt Aschaffenburg fragte, welche Mitgliedsstadt bereits einen Prozess zu Kulturförderrichtlinien durchlaufen und dafür unterschiedliche Fördermaßnahmen zusammengeführt, neu gefasst und als Kulturförderrichtlinien neu aufgelegt hat.

Arbeitskreis: Programmaustausch STADTKUL TOUR (12.03.2024, 07.05.2024, 04.06.2024, 17.07.2024, Online)

(Gesamt: 28 Teilnehmer*innen aus 22 Städten)

Um weitere Potenziale der gemeinsamen Arbeit zu nutzen, hat STADTKULTUR Bayern ein neues Format für nachhaltige Kulturkooperationen initiiert. Für das Pilotprojekt Programmaustausch STADTKUL TOUR wurden Bedarfe und Möglichkeiten von Programmaustauschen zwischen den Mitgliedsstädten erkundet und der notwendige Rahmen für eine Unterstützung durch die Geschäftsstelle ermittelt. Angebote von Kinder- und Jugendtheater bis hin zu Gastspielen, Konzerten, Literaturveranstaltungen, Wanderausstellungen und Kunst im öffentlichen Raum wurden von Teilnehmenden aus dem Arbeitskreis vorgestellt und erste Interessensbekundungen geäußert.

Runder Tisch der Kulturämter: „Kulturförderung und neue Impulse der Zusammenarbeit“ (12.03.2024, Online)

(22 Teilnehmer*innen aus 15 Städten)

Das Thema „Kulturförderrichtlinien“ wurde unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit betrachtet. Dr. Christine Fuchs beleuchtete die Förderpraxis unter Nachhaltigkeitsaspekten, wofür die Geschäftsstelle vorab 24 Kulturförderrichtlinien bundesweit auf Nachhaltigkeitsaspekte hin geprüft hatte. Nach dem Erfahrungsaustausch wurde ein neues nachhaltiges Kooperationsmodell auf den Weg gebracht: der Arbeitskreis Programmaustausch STADTKUL TOUR.

Umfrage: Jugend-Kulturpass (12.06.2024, Initiative: Weißenburg)

Das Jugendparlament Weißenburg möchte einen Jugend-Kulturpass für Weißenburg ins Leben rufen, nachdem der Kulturpass des Bundes sehr gut angenommen, von vielen jungen Erwachsenen genutzt und als Bereicherung angesehen wird. Das Kulturamt Weißenburg fragte deshalb, in welcher Kommune es einen Jugend-Kulturpass oder ähnliche Ermäßigungssysteme für Jugendliche gibt, wie diese davon erfahren und wie es angenommen wird.

Umfrage: Nutzung Social Media in Kulturverwaltungen (12.06.2024, Initiative: Unterschleißheim)

Das Kulturamt Unterschleißheim fragte nach der Nutzung von Social Media in Kulturverwaltungen und ob diese mit einer festgelegten Kommunikationsstrategie arbeiten und wenn ja, wie diese aussieht. Außerdem fragte es, wie viel Prozent des Marketing-Etats die Kul-

turabteilungen für digitale Medien benötigen, welche Social-Media-Kanäle sie nutzen, mit welchen Inhalten sie diese bespielen, wie viele Beiträge pro Woche sie posten, wie viel Zeit sie dafür einplanen und wer die Zielgruppen sind.

2025

Runder Tisch der Kulturämter: „Kommunale Kulturetats verhandeln in Zeiten von Sparzwängen“ (19.02.2025, Online)

(20 Teilnehmer*innen aus 16 Städten)

Angesichts der bevorstehenden Einsparungen in den kommunalen Haushalten lud STADTKULTUR zum Runden Tisch mit dem Ziel, den Kulturverwaltungen Argumentationshilfen für das Aushandeln der Kulturetats zu geben. Inputgeber waren Roland Barth, Referent für Finanzen, Stiftungen und Forsten und Yvonne Hartmann, Amtsleiterin der Stadtkämmerei Augsburg. Sie betonten die Bedeutung einer engen Zusammenarbeit zwischen Kultur- und Finanzverwaltung sowie die Notwendigkeit, eigeninitiativ Einsparvorschläge zu entwickeln, um pauschale Kürzungen zu vermeiden.

Kultur wurde als wesentlicher Bestandteil des gesellschaftlichen Zusammenhalts und der Bildung hervorgehoben, dessen finanzielle Notwendigkeit auch gegenüber Stadtrat und Öffentlichkeit argumentiert werden sollte. Zudem wurden konkrete Maßnahmen wie Sponsoring, Freundeskreise, Crowdfunding oder Doppelhaushalte als mögliche Strategien für eine nachhaltige Finanzierung und Planung diskutiert.

Umfrage: Eigenhonorare in der Kulturförderung (11.03.2025, Initiative: Schwabach)

Bei Anträgen für die Förderung von Kulturveranstaltungen werden gelegentlich hohe Beträge für Organisation als Eigenhonorar angesetzt. Das Kulturamt Schwabach fragte, wie in den anderen Mitgliedsstädten mit Eigenhonoraren umgegangen wird und ob es Unterscheidungen zwischen hauptberuflichen oder ehrenamtlichen Antragstellenden gibt.

Umfrage: Konzept für Kulturwerbeflächen (19.05.2025, Initiative: Kempten)

Das Kulturamt Kempten fragte, welche Möglichkeiten die Freie Szene in den anderen Mitgliedsstädten hat, auf ihre Veranstaltungen hinzuweisen, und wie Werbeflächen für Kulturveranstaltungen vergeben werden. Welche Unterstützungsmöglichkeiten gibt es für Akteur*innen der Freien Szene in Bezug auf Werbung und Präsentation von freischaffenden Künstler*innen im öffentlichen Raum? Gibt es ein spartenübergreifendes Werbekonzept für die Freie Szene und welche Erfahrungswerte gibt es aus den Mitgliedskommunen.

Runder Tisch der Kulturämter: „Kulturmanagement in der Aufregungsgesellschaft – Krisenkommunikation im Kulturbereich“ (26.–27.05.2025, Kochel am See)

(14 Teilnehmer*innen aus 10 Städten)

Der zweitägige Austausch startete mit Impulsvorträgen von Dr. Dirk Blübaum und Ralf Schlüter, die die wachsenden Herausforderungen für Kulturinstitutionen in einer polarisierten Gesellschaft sowie den Umgang mit Diskurs- und Kommunikationskrisen beleuchteten. Museen und Kultureinrichtungen sehen sich zunehmend Angriffen politischer Strömungen und digitaler Kampagnen ausgesetzt, was neue Strategien für Resilienz, Krisenkommunikation und klare Positionierungen erfordert. In der Diskussion wurde betont, dass Netzwerke, transparente Kommunikation und eine offene, weniger elitäre Kulturarbeit notwendig sind, um Vertrauen und gesellschaftliche Relevanz langfristig zu sichern.

Der zweite Tag stand im Zeichen des 50-jährigen Jubiläums von STADTKULTUR Bayern. Es wurden zahlreiche Projekte vorgestellt – darunter ein Jubiläumsfilm, eine Broschüre, eine neue Homepage und der geplante Festakt im Oktober 2025. Ergänzend wurden aktuelle Kulturelle Bildungsprojekte sowie das Pilotprojekt STADTKULTOUR präsentiert, das einen nicht-kommerziellen Programmaustausch zwischen Mitgliedsstädten initiiert. Ziel ist es, die Vielfalt der kulturellen Angebote zu stärken, Wissenstransfer zu ermöglichen und die Sichtbarkeit kommunaler Kulturarbeit zu erhöhen.

Umfrage: KI-Nutzung in der kommunalen Kulturarbeit (09.07.2025, Initiative: Geschäftsstelle STADTKULTUR Bayern)

Künstliche Intelligenz ist mittlerweile in der behördlichen Kommunikation angekommen. Der Kulturbereich ist in besonderer Weise von KI betroffen. Die Geschäftsstelle von STADTKULTUR Bayern fragte deshalb, wie und wie oft KI von den Mitgliedsstädten benutzt wird und ob die Kommunen KI-Richtlinien haben. Mit Hinweis auf die aktuelle EU-Gesetzgebung wurde auch nach der Absolvierung von KI-Fortbildungen gefragt und nach speziellen Regelungen zu KI-Nutzung für den Kulturbereich.

Hinweis:

Alle Protokolle der Runden Tische und Arbeitskreise und Ergebnisse der Umfragen sind für Mitglieder erhältlich unter:
info@stadtkultur-bayern.de

VERÖFFENTLICHUNGEN 2024/2025



2024

Nachhaltige Kulturkommunen. Praxis und Perspektiven kommunaler Kulturförderung in Bayern

Hrsg.: STADTKULTUR Netzwerk Bayerischer Städte e.V., Dr. Christine Fuchs (2024), ISBN: 978-3-9820076-7-0

In der Broschüre werden elf Mitgliedsstädte von STADTKULTUR vorgestellt, die mit ihrem Praxisbeispiel den kulturpolitischen Schwerpunktthemen von STADTKULTUR Bayern ein Gesicht geben. Die Infobroschüre soll die Mitglieder von STADTKULTUR-Mitgliedskommunen dabei unterstützen, mehr Sichtbarkeit für die vielfältige Arbeit der Kulturkommunen zu schaffen.

Kulturelle Bildung bei STADTKULTUR 2020–2024

Hrsg.: STADTKULTUR Netzwerk Bayerischer Städte e.V., Dr. Christine Fuchs (2024), ISBN: 978-3-9820076-5-6

Die Publikation präsentiert die Projekte „Wurzelwärme, Blätterrauschen“ (2020–2022), „Tier sieht Mensch“ (2022–2024) sowie „Tiere nebenan“ (2022–2024). Es werden 51 Formate künstlerischer Workshops zum Thema Mensch-Tier-Beziehungen vorgestellt, die im Rahmen der beiden Kulturellen Bildungs-Projekte 2022–2024 mit rund 2.500 Teilnehmenden in ganz Bayern durchgeführt wurden.



Dr. Christine Fuchs: Projekt „Sichtbarkeit. Info_Lab Kulturkommune“, in „Bayerischer Bürgermeister“ (02/2024)

Der Beitrag gibt einen Überblick über die Schwerpunktthemen des Netzwerks STADTKULTUR und stellt das Projekt „Sichtbarkeit. Info_Lab Kulturkommune“ vor, mit dem das Städtenetzwerk den Austausch und die Zusammenarbeit der Städte fördern sowie Sichtbarkeit für die vielfältige Arbeit der bayerischen Kulturkommunen schaffen will.

Dr. Christine Fuchs: Kommunale Kulturnetzwerke als Resilienzfaktor, in „Kultur Management Network Magazin“ (04/2024)

Der Beitrag beschäftigt sich mit kultureller Resilienz durch Kulturpflege, durch die Resilienz durch Kunst und Kultur, wie es die STADTKULTUR-Projekte beispielhaft belegen, sowie durch die Resilienz durch Kooperationen wie dem Netzwerk STADTKULTUR.

Jürgen K. Enninger: Städte vernetzen – Kultur gestalten. 50 Jahre STADTKULTUR Bayern, in: „Politik und Kultur“ (10/2025)

Der Beitrag gibt einen Überblick über 50 Jahre STADTKULTUR Bayern, von den Anfängen als „Arbeitskreis für gemeinsame Kulturarbeit bayerischer Städte“ 1975 in Nürnberg bis zu den jüngsten Projekten und erläutert den mannigfachen Mehrwert eines bayernweiten kommunalen Kulturnetzwerks.

Dr. Christine Fuchs: Grünes Wachstum in urbanen Räumen. Das Festival „Die Stadt als Garten“, in „Politik und Kultur“ (10/2025)

Im Gespräch mit dem freien Journalisten und Autor Ludwig Greven stellt Dr. Christine Fuchs den kulturpolitischen Ansatz des bayernweiten Festivals „Die Stadt als Garten“ vor.

Dr. Christine Fuchs: Kunst, die gesund macht,

in „infodienst – das Magazin für Kulturelle Bildung“, Heft 157 „Zum Ich kommen. Kultur Bildung Mental Health“, Hrsg.: bjke - Bundesverband der Jugendkunstschulen und Kulturpädagogischen Einrichtungen e.V.; LKD - Landesarbeitsgemeinschaft Kulturpädagogische Dienste Jugendkunstschulen NRW e.V. (voraussichtlich 10/2025)

2025

Dr. Christine Fuchs: Museen im Wandel – vom Archiv zum Bildungs- und Regenerationsraum, in „Stadt und Gesundheit“, Hrsg.: Mina Baumgarten/Johannes Danckert (03/2025), ISBN: 978-3954669592

Der Beitrag beleuchtet das Potenzial von Museen als Begegnungs-, Bildungs- und Regenerationsorten und wie ein Zusammendenken von Kultureller Bildung und Gesundheitsförderung bei dieser Transformation helfen kann.

50 Jahre STADTKULTUR

Hrsg.: STADTKULTUR Netzwerk Bayerischer Städte e.V., Dr. Christine Fuchs, 2025, ISBN: 978-3-9820076-8-7

Das landesweite Städtenetzwerk STADTKULTUR stellt seine Aktivitäten der letzten 50 Jahre in einer Publikation vor – mit Grußworten von Markus Blume MdL, Bayerischer Staatsminister für Wissenschaft und Kunst, Albert Füracker MdL, Bayer. Staatsminister der Finanzen und für Heimat, Anna Stolz MdL, Bayerische Staatsministerin für Unterricht und Kultus, Marcus König, Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg und Markus Pannermayr, Vorsitzender des Bayer. Städtetags. Beiträgen von Dr. Christine Fuchs, Jürgen K. Enninger, Prof. Dr. Julia Lehner, Jürgen Hennemann und Dr. Andrea Taubenböck. Eine umfangreiche Chronologie fasst die Tätigkeiten der letzten 50 Jahre in Text und Bild zusammen: von der Vermittlung und dem Austausch von kulturellen Veranstaltungen, Künstler*innen und Wanderausstellungen aller Sparten über die Veranstaltung von regionalen Festivals und kulturpolitischen Tagungen, der Organisation der landesweiten Kulturbienalen bis zur Vertiefung von relevanten kulturpolitischen Themen und der Stärkung des Netzwerkgedankens. Im Anschluss kommen die Mitgliedsstädte zu Wort und werden mit einem kurzen Profil vorgestellt. Die Publikation wurde ermöglicht durch eine Förderung des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst.

SICHTBARKEIT, NACHHALTIGKEIT UND JUBILÄUM: STADTKULTUR BAYERN IN DER ÖFFENTLICHKEIT (2024/2025)

Die Jahre 2024 und 2025 markieren für STADTKULTUR Bayern zwei entscheidende Phasen: den Ausbau der Sichtbarkeit kommunaler Kulturarbeit und das Jubiläum „50 Jahre STADTKULTUR Bayern“. Beide Themen wurden von einer intensiven Presse- und Öffentlichkeitsarbeit begleitet.

2024: Sichtbarkeit und Nachhaltigkeit im Fokus

Im Jahr 2024 stand das Projekt „Sichtbarkeit. Info_Lab Kulturkommune“ im Zentrum der Kommunikation. Mit Unterstützung des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst baute STADTKULTUR eine digitale Plattform auf, die Best-Practice-Beispiele, Wissensressourcen und aktuelle Kulturthemen bündelt. Ziel war es, die Arbeit der Mitgliedsstädte sichtbarer zu machen und neue Kulturmitarbeiter*innen beim Einstieg zu unterstützen. Die Pressearbeit dazu fand breite Resonanz. Klassische Medien wie der Bayerische Bürgermeister (Februar 2024), die Bayerische Gemeindezeitung (November 2024) oder die Bayerische Staatszeitung (15.11.2024) berichteten über das Projekt. Zugleich wurde die Thematik in Fachmedien wie der Mitglieder-Info der Kulturpolitischen Gesellschaft und dem Magazin *top Schwaben* aufgegriffen. Online wurde die Sichtbarkeit durch Plattformen wie *bayern-kreativ.de* und *culture4climate.de* erhöht. Die Kommunikationslinie verband dabei Sichtbarkeit mit dem Querschnittsthema Nachhaltigkeit – etwa durch die Kampagne #kunstkannklima, die die Ergebnisse des Festivals Kunst.Klima.Kunst fortführte.

2025: „Stadt als Garten“ und „50 Jahre STADTKULTUR Bayern“

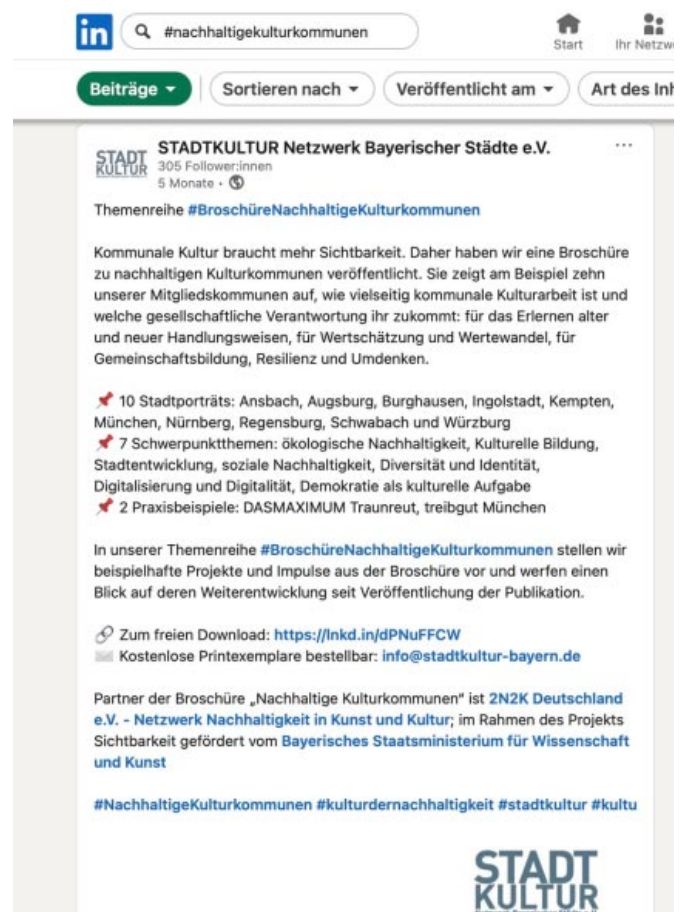
2025 steht im Zeichen des Jubiläums „50 Jahre STADTKULTUR Bayern“. Unter dem Motto „Kultur für die Stadt – und darüber hinaus“ werden fünf Jahrzehnte Netzwerkarbeit sichtbar gemacht. Die Öffentlichkeitsarbeit folgt dabei einer mehrstufigen Dramaturgie: Der Jubiläumsfilm verdeutlicht anhand authentischer Stimmen aus den Mitgliedsstädten die Bandbreite und Relevanz des Netzwerks. Beim Symposium am 17. Oktober 2025 in Nürnberg diskutieren Gäste aus Kulturpolitik und Kulturverwaltung über die Themenfelder Kultur & Stadtentwicklung, Kultur & Medien sowie Kultur, Bildung & Gesundheit. Die Jubiläumsbroschüre dokumentiert Geschichte und Gegenwart des Netzwerks, mit Chronik, Bildmaterial und Grußworten, flankiert von einer breiten Kommunikationskampagne mit Social Media, Newsletter und gezielter Pressearbeit. Historische Rückblicke, Stimmen aus Mitgliedsstädten

und Einblicke in Projekte stärken die Sichtbarkeit im Jubiläumsjahr.

Parallel wird das Projekt „Stadt als Garten“ aufgegriffen, welches die Themen Stadtnatur, Nachhaltigkeit und Kulturelle Bildung verbindet. In Presse und Fachöffentlichkeit finden die Aktivitäten ersten Widerhall, flankiert von Beiträgen in regionalen und überregionalen Publikationen.

Fazit

Die Öffentlichkeitsarbeit von STADTKULTUR Bayern in den Jahren 2024 und 2025 zeigt ein klares Profil: Sie macht die kommunale Kulturarbeit sichtbar, setzt Akzente bei Zukunftsthemen wie Nachhaltigkeit und Stadtnatur und nutzt das Jubiläum, um Netzwerkarbeit als Motor kultureller Entwicklung zu präsentieren. Damit wird die Relevanz kommunaler Kulturpolitik nicht nur innerhalb Bayerns, sondern auch überregional sichtbar.



Geschäftsstelle STADTKULTUR
Hohe-Schul-Straße 4
85049 Ingolstadt

Tel. 0841 / 305 18 68
Fax 0841 / 305 18 64

Projektbüro STADTKULTUR
Schwere-Reiter-Straße 2b,
Raum E10,
80637 München

Tel. 089/ 3741 2591

info@stadtkultur-bayern.de

Weitere Informationen:
www.stadtkultur-bayern.de



STADTKULTUR bei Facebook
[stadtkulturnetzwerkbayern](https://www.facebook.com/stadtkulturnetzwerkbayern)



STADTKULTUR bei Instagram
[stadtkulturnetzwerkbayern](https://www.instagram.com/stadtkulturnetzwerkbayern)



STADTKULTUR bei
LinkedIn